

Wertschätzend kommunizieren:

Wir geben den Schüler*innen regelmässig Feedback zur Aufgabe und Arbeitsweise. Unser Feedback ist kriterienbasiert, beschreibend, positiv, klar und konkret.

Wir formulieren die Lernziele so, dass die Schüler*innen sie gut verstehen und sie deren Erreichung selbst überprüfen können.

Wir fördern Lerndialoge und halten uns an das Motto "Fragen statt sagen".

Wir geben den Schüler*innen Gelegenheit, Rückmeldungen zu ihren Lernprodukten, ihrem Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten zu geben und zu erhalten.

Transparenz und Verlässlichkeit:

Die Lehrpersonen legen die Lernziele für ein bestimmtes Thema oder eine Unterrichtseinheit im Voraus fest und informieren die Schüler*innen. Wir beurteilen nachvollziehbar. Die Schüler*innen wissen, wann sie sich in einer Lernsituation oder in einer Testsituation befinden.

Lernkontrollen orientieren sich an kompetenzorientierten Lernzielen.

Die mögliche Punktzahl je Aufgabe, die erreicht werden kann, ist auf der Lernzielkontrolle ersichtlich. Folgende Formel wird bei grossen Lernzielkontrollen eingesetzt:

$$\frac{\text{erreichte Punktzahl} * 5}{\text{maximale Punktzahl}} + 1$$

Die Gewichtung der einzelnen Noten hängt vom Umfang der Thematik und des Tests ab. Die Beurteilung im Beurteilungsbericht ist eine Gesamtbeurteilung, in welche die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen einfließen.

Kinder - Lehrpersonen - Eltern - Schulleitung - Behörde:

Wir pflegen eine konstruktive Zusammenarbeit und suchen bei Schwierigkeiten zeitnah gegenseitig den Kontakt.

Bei Bedarf wird die Schulleitung beigezogen.

Das offizielle Elterngespräch setzt sich aus folgenden Teilen zusammen:

Selbsteinschätzung des Kindes und Zielsetzung

Einschätzung des Entwicklungsstandes des Kindes aus Sicht der Eltern

Einschätzung des Entwicklungsstandes des Kindes aus Sicht der Lehrperson

Die Lehrpersonen sind achtsam. Kinder mit besonderen Begabungen oder Bedürfnissen werden nach Rücksprache mit den Eltern auf der Erziehungsberatung angemeldet, um sie im Unterricht gezielter unterstützen zu können.

Konstruktiv entwickeln:

Wir nutzen in den Stufen- und Fächerteams gemeinsame Instrumente, um Lernprodukte und weitere Schülerleistungen mit Kriterien zu beurteilen.

Wir geben den Kindern konstruktive Rückmeldungen zu ihrem Lernprozess, zu ihrem Einsatz, ihren Strategien, ihrem Fokus, ihrem Durchhaltevermögen und ihren Fortschritten.

Die Form der Rückmeldungen kann schriftlich und mündlich erfolgen.

Wir sorgen dafür, dass die Schüler*innen voneinander lernen.

Wir setzen vielfältige Feedback-Instrumente und Methoden ein, um den Schüler*innen förderliche Lernhinweise zu geben.

SCHULimont

Die Beurteilungspraxis der Schule Schulimont



Wir, das Team der Schule Schulimont, wollen den Kindern durch freudvolles, motiviertes Lernen eine erfolgreiche Schulzeit ermöglichen

Das Wichtigste in Kürze

Die Schule Schulimont begleitet die Kinder auf ihrem Weg in ein mündiges, verantwortungsvolles und selbstbestimmtes Leben. Lebenslanges Lernen setzt voraus, dass die Kinder wissen, warum, wie und was sie lernen sollen.

Wir unterstützen die Kinder beim Aufbau und Entwickeln von Kompetenzen, wie sie im Lehrplan 21 beschrieben sind.

Das Leitbild der Schule Schulimont dient der Umsetzung der Beurteilung in der Praxis.
www.schule-schulimont.ch/ueber-uns/Leitbild

Kindergarten

Die entwicklungsorientierten Kompetenzen stehen im Vordergrund:

Wahrnehmung, Eigenständigkeit und soziales Handeln, Sprache und Kommunikation, Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten, Lernen und Reflexion, zeitliche und räumliche Orientierung, Fantasie und Kreativität, Körper, Gesundheit und Motorik.

Die fachlichen Kompetenzen fliessen in den Unterricht ein.

Die Lehrpersonen beobachten die Entwicklung und begleiten das Lernen des Kindes.

1. - 6. Klasse

Die fachlichen Kompetenzen erhalten mehr Gewicht: Deutsch, Mathematik, Natur Mensch Gesellschaft, Bildnerisches Gestalten, Technisch Textiles Gestalten, Musik, Bewegung und Sport sowie ab der 3. Klasse Fremdsprachen.

Die überfachlichen Kompetenzen werden laufend weiter trainiert: personale, soziale und methodische Kompetenzen.

Grundstrukturen sind vertrauensbildend:

Das Kind steht im Zentrum.

Periodisch überprüfen die Lehrpersonen ihre Arbeit und Instrumente der Beurteilung.

Wir setzen regelmässig formative Bewertungen ein, um den Lernstand und die Förderbedürfnisse zu erheben. Der individuelle Lernweg ist Teil der Gesamtbeurteilung.

Darunter verstehen wir fördernde Feedbacks, Rückmeldebögen, Lernkontrollen, Beobachtungen.

Wir beurteilen mit einzelnen Worten, Text oder durch Ankreuzen. Ab der 3. Klasse können auch Noten eingesetzt werden.

Wir nutzen das Ampelsystem für verschiedene Selbsteinschätzungen, die dazu dienen, den eigenen Lernweg und die Fortschritte zu reflektieren und anzupassen:

Grün: das kann ich schon gut

Gelb: manchmal gelingt es mir,
manchmal noch nicht

Rot: das kann ich noch nicht, das will
ich üben

Begeistert selbständig werden:

Wir fördern bei den Schüler*innen positive wachstumsorientierte Denkmuster: die Vorstellung, dass sie ihr Können und ihre Intelligenz durch Übung, eigene Anstrengungen und kluges Lernen weiter entwickeln können.

Mit Methodenvielfalt erarbeiten die Schüler*innen Kompetenzen zu den neuen Themen. Dabei steht das handlungsorientierte Lernen im Vordergrund.

Die Selbstbeurteilung zu den überfachlichen Kompetenzen wird mindestens zweimal jährlich ausgefüllt und beim Elterngespräch beigezogen.

Verbindlichkeit und Ausdauer:

Die Lehrpersonen der Schule Schulimont halten sich verbindlich an ihre Beurteilungsgrundsätze. Sie überprüfen diese periodisch in pädagogischen Sitzungen.

Die Lehrpersonen sorgen für Struktur, gute Organisation, Klarheit.

Sie leiten die Kinder an, die Schule ernst zu nehmen und dran zu bleiben.

Wir geben den Kindern immer wieder die Möglichkeit, neu Erlerntes zu trainieren.

Wir vergeben keine Note unter dem Nennwert 3.

Sämtliche Beurteilungen werden durch die Lehrperson schriftlich erfasst. Sie können jederzeit ausgewiesen werden (Lehrer Office, OneDrive, Lehrerheft).

Die Beurteilung in der Schule dient in erster Linie der Förderung und soll von den Schülerinnen und Schülern als Unterstützung des eigenen Lernens erlebt werden. Beim Beobachten und Beurteilen orientieren sich die Lehrpersonen an den Kompetenzen des Lehrplans 21 und den Lehrmitteln.

*Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung
Sulgeneckstrasse 70
3005 Bern
www.akvb-unterricht.bkd.be.ch*

**Gemeindeverband Schulimont
Gals, Gampelen, Lüscherz,
Tschugg und Vinelz
Oberdorfstrasse 14
3236 Gampelen
www.schule-schulimont.ch**